



Sonderseite energietal toggenburg

«das sind wir»

Regionales Förderprogramm fürs Obertoggenburg



Der Ersatz von Elektro-, Öl- und Gasheizungen durch Wärmepumpen oder Holzfeuerungen, der Fenstersersatz sowie die Installation von Solaranlagen gehören zu den Fördermassnahmen.

Das Obertoggenburg ist die erste Energiestadt Region in der Schweiz, die ein regionales Förderprogramm über einen gemeinsamen Förderfonds lanciert. Die Fördermassnahmen haben vor allem zum Ziel, den CO2-Ausstoss im Gebäudebereich zu reduzieren.

Mit 54% Eigenproduktion am Wärmeverbrauch hat das Obertoggenburg schon viel erreicht – das ist vor allem auf die Realisierung verschiedener Wärmeverbünde und die Installation von Wärmepumpen in den vergangenen Jahren zurückzuführen. Als Energiestadt Region wollen die drei Gemeinden Ebnat-Kappel, Nesslau und Wildhaus-Alt St. Johann aber mehr. Sie sehen insbesondere im Gebäudebereich grosses Potenzial. Denn noch immer heizen viele Hauseigentümer mit Öl und in kleineren Ferienhäusern ist der Anteil an Elektroheizungen ausserordentlich hoch. Zudem sind mehr als 80% der Gebäude sanierungsbedürftig, davon 60% in energetisch schlechtem Zustand.

CO2-Reduktion bei Gebäuden
Basierend auf dem Energiekonzept hat die gemeinsame Energiekommission ein regionales Förderprogramm für den Gebäudebereich entwickelt – begleitet vom Förderverein

energietal toggenburg und in Zusammenarbeit mit der Energieagentur St. Gallen. Zwei Leitgedanken stehen dabei im Vordergrund: Zum einen soll die Förderung zur Reduktion der CO2-Emissionen und zur Ausnutzung regionaler Energiepotenziale bei der Wärmeerzeugung beitragen. Zum anderen unterstützt sie Gebäudeerneuerungen und Ersatzneubauten.

In Ergänzung zum Kanton
Damit ein grosser Teil der Bevölkerung profitieren kann, umfassen die Fördermassnahmen Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie teilweise Nichtwohnbauten. Entscheidet sich ein Hauseigentümer beispielsweise die alte Öl-, Gas- oder Elektroheizung durch eine Holzfeuerung, eine Wärmepumpe oder durch den Anschluss an Fernwärme zu ersetzen, erhält er einen pauschalen Beitrag und zwar zusätzlich zur kantonalen Förderung. Zu den weiteren Mass-

nahmen gehören der Fenstersersatz und eine Abbruchprämie bei Altbauten, die sich auf der Basis einer Hausanalyse auch aus energetischer Sicht als nicht erhaltenswürdig herausstellen. Ebenso sind Sonnenkollektoren und Photovoltaikanlagen förderberechtigt. Eine Fördermassnahme sieht ferner gezielte Aktionen vor, um über Energiethemen zu informieren und auch Mieterinnen und Mietern Zugang zu Fördergeldern zu ermöglichen. Die erste Aktion betrifft «Energieeffiziente Haushaltsgeräte» (siehe Kasten unten).

Gemeinsamer Energiefonds
Bereits im Energiekonzept ist definiert, wie die Finanzierung eines kommunalen Förderprogramms erfolgen kann: Über einen regionalen Energiefonds, der sich aus einem Beitrag der Obertoggenburger Gemeinden pro Einwohner speist. Dazu haben die drei Gemeindepräsidenten Richtlinien und eine Vollzugshilfe verabschiedet. Diese

Motivation der Gemeinden

Welches sind die Beweggründe für die Gemeinden Ebnat-Kappel, Nesslau und Wildhaus-Alt St. Johann, ein gemeinsames Förderprogramm zu entwickeln? Was wird von der Förderung erwartet? Die drei Gemeindepräsidenten fassen die Motivation in einem persönlichen Statement zusammen.

Christian Spoerlé, Gemeindepräsident von Ebnat-Kappel:
«Das Förderprogramm verstehen wir im Sinne eines Weckrufes auch für die Bevölkerung. Es zeigt, dass wir als Energie-Region und als Energietal aktiv sind und auf dem Weg, unsere regionalen energiepolitischen Ziele aus dem Energiekonzept umzusetzen. Dabei erwarte ich mir, dass wir eine Aufbruchstimmung auslösen, die Leute motivieren können, in Massnahmen der Energieeffizienz und in erneuerbare Energien zu investieren und damit unseren Beitrag an eine nachhaltige Energieversorgung leisten.»

Kilian Looser, Gemeindepräsident von Nesslau und Präsident der Energiekommission Obertoggenburg:
«Auf Worte sollen nun Taten folgen. Die Energiekommission hat sich mit den Möglichkeiten einer Förderung intensiv auseinandergesetzt und ist stolz, den Vorschlag nun zu unterbreiten. Dabei wollen wir als Energie-Region unsere Vorbildrolle wahrnehmen. Beim Förderprogramm geht es nicht nur darum finanzielle Anreize zu schaffen, sondern vielmehr die Bevölkerung bei den bestehenden Energiethemen, die schon bewirtschaftet werden, weiter zu informieren. Wir erachten das Förderprogramm als geeignetes Instrument, welches in dieser Art im Moment wohl noch einzigartig ist.»

Rolf Züllig, Gemeindepräsident Wildhaus-Alt St. Johann:
«Wir drei Gemeinden haben vor einigen Jahren entschieden, uns gemeinsam auf den Weg als Energie-Region zu machen. Das muss erkennbar sein. Wir wollen uns im Energiebereich von anderen Kommunen abheben und eine Vorbildfunktion einnehmen. Das Förderprogramm bildet dazu ein ideales Instrument. Wir setzen dabei nicht in erster Linie auf die grossen finanziellen Anreize, sondern auf die zusätzliche Stimulation und die Sensibilisierung für Energiethemen in der Bevölkerung.»

unterstehen vom 5. Februar bis 16. März dem ordentlichen Referendum und liegen in den drei Gemeindeverwaltungen öffentlich auf. Sofern in keiner Gemeinde das Referendum ergriffen wird, kann das Förderprogramm am 2. April starten. Die Energiekommission wird nach einem Jahr die Wirkung der Förderung evaluieren.

Wirkung für das Toggenburg
Die Energiestadt Region Obertoggenburg setzt mit dem För-

derprogramm einen weiteren Meilenstein in ihrer ergebnisorientierten Energiepolitik. Es lässt gemäss Berechnungen die Senkung des Energieverbrauchs um rund 1400 Megawattstunden sowie des CO2-Ausstosses um 266 Tonnen pro Jahr erwarten. Darüber hinaus steigern die Investitionen in Energieeffizienz und in erneuerbare Energien die regionale Wertschöpfung und fördern das Wirtschaftswachstum im Energietal Toggenburg.

das sind wir...

«Rund die Hälfte der 77 Gemeinden im Kanton St. Gallen hat selbst ein kommunales Förderprogramm. Erstmals und innovativ ist im Obertoggenburg, dass drei Gemeinden gemeinsam dieselben Massnahmen anbieten und über einen gemeinsa-



men Förderfonds finanzieren. Kommunale und regionale Förderungen können zum einen Lücken bei der kantonalen Förderung schliessen und bieten zum anderen die Chance, mit spezifischen Anreizen an die Erreichung der eigenen energiepolitischen Ziele beizutragen. Durch die Abwicklung der Förderung über die Energieagentur St. Gallen lassen sich Synergien nutzen. Bei gleichen Fördermassnahmen werden die Gesuche nur einmal geprüft. Zudem profitieren die Gemeinden vom Monitoring, so dass sich die Wirkung der Förderung nachweisen sowie Vergleiche mit anderen Förderprogrammen anstellen lassen».

Lorenz Neher, Leiter Energieförderung des Kantons St. Gallen und Mitglied der Energiekommission Obertoggenburg

Agenda

- «Energiegipfeli»
Jährliche Treffen der Energiefachleute in der Region
Dienstag, 24.04.18
Landhaus, Bazenhaid
- Dienstag, 01.05.18**
Ackerhus, Ebnat-Kappel
- Dienstag, 08.05.18**
Thurpark, Wattwil
- Generalversammlung energietal toggenburg**
Montag, 14.05.18
19.00-21.30 Uhr
Thurpark Wattwil

Details zu den Veranstaltungen sowie weitere Infos und Termine:
energietal-toggenburg.ch
> Agenda

Effizienzklasse A+++ : Aktion «Energieeffiziente Haushaltsgeräte»

Wer sich beim Kauf von Geschirrspülern und Waschmaschinen für energieeffiziente Geräte entscheidet, spart nicht nur Energie, sondern langfristig gesehen auch Geld.

Haushalte in Ebnat-Kappel, Nesslau und Wildhaus-Alt St. Johann können jetzt doppelt profitieren. Im Rahmen des neuen Förderprogramms bieten die drei Gemeinden die

Aktion «Energieeffiziente Haushaltsgeräte». Dabei unterstützen sie Einwohnerinnen und Einwohner sowie Mietende und Zweitwohnungsbesitzende, die sich beim Kauf von Geschirrspülern und Waschmaschinen für die beste Effizienzklasse entscheiden. Weisen die Geräte auf der Energieetikette die Bezeichnung A+++ und die Waschmaschinen zusätzlich die Schleuderklasse A auf,

so werden 300 Franken gesprochen. Die leicht höhere Investition bei der Anschaffung rechnet sich bei Grossgeräten bereits nach einigen Jahren – dank tieferen Energiekosten während der ganzen Lebensdauer. Die Aktion gilt vom 2. April bis zum 30. Juni 2018 und unterstützt die ersten 100 Geräte. Weitere Infos: energietal toggenburg 071 987 00 77.



Geschirrspüler der Effizienzklasse A+++ werden gefördert.

Unser Hauptsponsor

Toggenburger Raiffeisenbanken

Unsere Co-Sponsoren

thurwerke.ch

Impressum
energietal toggenburg
9630 Wattwil
info@energietal-toggenburg.ch

Folgen Sie uns auf

Unterstützt von:
Kanton St. Gallen, Amt für Wasser und Energie